

FREIWILLIGE FEUERWEHR KRONSTORF



WWW.FF-KRONSTORF.AT

IHRE SICHERHEIT LIEGT UNS AM HERZEN

KRONSTORFER GEMEINDEZEITUNG

Amtliche Mitteilung

An einen Haushalt
Zugestellt durch Post.at

Brennpunkt

Folge 6/2012 Juni 2012

INFORMATION FÜR ALLE FREUNDE UND GÖNNER DER FEUERWEHR KRONSTORF



Aus dem Inhalt:

Bericht des Feuerwehrkommandanten
Personelles
Rückblick 2011
Ausflug „Genuss, Glas, Geselligkeit“
Strahlenschutzstützpunkt
„Brauchen wir die Feuerwehr noch?“
Serie: Vorstellung von aktiven Mitgliedern
FF Jugendseite
Spendenaufwurf
Vorankündigung zum Sommerfest

Feuerwehrjugend 2012 mit unserem neuen KDO



Liebe Kronstorferinnen und Kronstorfer!

Im Namen der Kameradschaft der Freiwilligen Feuerwehr Kronstorf begrüße ich Sie wieder sehr herzlich zu einer weiteren Ausgabe unseres „Kronstorfer Brennpunkt“.

Unser jährlicher Querschnitt über das vergangene Kronstorfer Feuerwehrjahr wird Ihnen wieder zeigen, was die Freiwilligen KameradInnen ein ganzes Jahr alles leisten, um Ihnen im Notfall bestmögliche Hilfeleistung geben zu können.

Kurzer Rückblick auf 2011

2 Brandeinsätze und 46 Technische Alarmeinsätze: Im Jahre 2011 leisteten 395 ausgerückte KameradInnen der Freiwilligen Feuerwehr Kronstorf gesamt 821 Stunden bei 48 Alarmeinsätzen. Ich danke allen ausgerückten Kameraden und ganz speziell den Einsatzleitern. Vom Brandeinsatz bei Landtechnik Hochrather, bis zu den vielen schweren Verkehrsunfällen auf der neuen B309, haben wir stets unsere hohe Leistung bewiesen.

Aus- und Fortbildung

2011 wurden 42 (!) Lehrgangstage von 17 Kronstorfer KameradInnen besucht. In der persönlichen Freizeit unter Verwendung von Urlaubstagen. Diese werden sozusagen der Allgemeinheit bzw. konkret der Marktgemeinde gespendet. Details dazu bitte auf den nächsten Seiten. Dazu kommen die Zeiten für Vorbereitung und Durchführung realitätsnaher Zugsübungen, Gruppenübungen sowie die wöchentlichen Tätigkeiten jeden Mittwoch. Herzlichen Dank.

Die Zukunft: Jugendfeuerwehr Kronstorf

Die Kronstorfer Jugendfeuerwehr ist nun wieder auf 12 junge KameradInnen angewachsen. Die geplante Übergabe der Jugendbetreuung von Philipp Gottlieb-Zimmermann auf Thomas Huber wurde durchgeführt. Ein Dankeschön an Philipp für seine langjährige verdienstvolle Jugendarbeit.

Unserer FF-Jugend werden zu feuerwehrtechnischen Dingen, Werte wie Kameradschaft, Pünktlichkeit, Sauberkeit, Ehrlichkeit und Teamfähigkeit vermittelt. Viele Zusammenkünfte, Bewerbe, Ausbildung, Spaß mit Go-Kart, Kino, usw. wie auch das große Bezirks-Jugendlager mit über 300 Teilnehmern ergeben ein volles Jahresprogramm. Ich danke Thomas Huber mit Stephan Palmanshofer und allen Helfern die sich in unserer Jugendarbeit besonders einsetzen. Die Aufnahme weiterer Jugendlicher ab 11 Jahren, Mädchen und Burschen, geht wieder im SEPTEMBER 2012.

Grundlage des Erfolges – gedeihliche Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit in der Feuerwehrkameradschaft, speziell unter den 7 Kommandomitgliedern (Ömer, Huber, Reifenauer, Herbert, Hundsberger, Wimmer, Rockenschaub) sowie mit den Gruppenkommandanten (Weber, Marchel, Preinssl, Palmanshofer) und Stefan Essl läuft hervorragend.

Das Redaktionsteam unter Helmut Rockenschaub bringt tolle Ergebnisse, mehr dazu auf www.ff-kronstorf.at. 2011 ist bei uns auch der Strahlenmessstützpunkt für Linz Land unter der Leitung von HBM Gerhard Trauner aktiv gegangen. Eine Großübung mit Dieter Muhrs Unterstützung wird für 2013 geplant. Danke. Die Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Kronstorf und allen Fraktionen des Gemeinderates, an der Spitze Bürgermeister Dr. Christian Kolarik mit Vize DI Franz Forstner ist von sehr guter Partnerschaft getragen. Das Feuerwehrhaus NEU gibt uns die nächste spannende Aufgabe.

Wespen, Hornissen, Katze auf Baum, Pool füllen, usw.

Für Notfälle sind wir immer da – 122 und wir kommen. Für weitere Tätigkeiten dürfen wir kein Gewerbe stören welche davon „leben und Steuern zahlen“. Bei Tätigkeiten wie z.B. Pool füllen muss ein Übungseffekt damit verbunden sein damit entstehende Kosten für Fahrzeug und Gerät in Ordnung gehen. Hornissen z.B. sind nützlich, gesetzlich geschützt und dürfen nicht getötet werden. Die müssten ggf. eingesammelt und im Wald wieder ausgelassen werden. Noch jede Katze ist bei Hunger oder Dunkelheit wieder von alleine vom Baum/Dach heruntergekommen. Wir danken ganz einfach für Ihr Verständnis wenn nicht immer alles und sofort geht.

Ersatzbeschaffung KDO – eindrucksvoll gelungen

Der 19 Jahre alte defekte KDO konnte ersetzt werden. Ein guter gebrauchter Ford-Transit kam von der Marktgemeinde. Lackierung, Funk, Licht, Verkehrsleitsystem, usw. kommt von uns UND IHREN SPENDEN. Darum bitte ich heuer nochmals um Ihre besondere Spende zur Rest-Finanzierung unserer Kosten von € 30.000,-. Wir brauchen jeden Cent, vielen Dank.

Wichtige Vorankündigung:

Einladung zum FF-Sommerfest heuer bereits am SAMSTAG, den 4. August 2011. Ihr werter Besuch zeigt Ihre Wertschätzung zu unserer Feuerwehrarbeit.

Ich wünsche ich Ihnen abschließend erholsame Urlaubswochen sowie unseren Landwirten ein gutes Erntewetter Ihr

Hannes Ömer, HBI
Kommandant

Verstorben

Karl Traummüller

Am 14. November verstarb unser Kamerad Hauptbrandmeister Karl Traummüller im 82. Lebensjahr. Karl Traummüller trat am 1.7.1944 der FF Kronstorf bei.

1951 errang er in Linz das Leistungsabzeichen in Bronze.

Er absolviert den Löschmeister-Lehrgang, den Maschinistenlehrgang, den Gruppenkommandanten Lehrgang und den Lehrgang für TLF-Besatzung.

Karl Traummüller war in seiner aktiven Zeit sehr lange Gruppenkommandant für das Tanklöschfahrzeug.

Er widmete sich nicht nur den technischen Gerätschaften sondern bildete auch viel Nachwuchs zu Maschinisten aus.

Auch in der Altersreserve verbrachte Karl viel Zeit im

Feuerwehrhaus und machte jahrelang verlässlich jeden Montag die Funkprobe.

Hauptbrandmeister Karl Traummüller wurde ausgezeichnet mit der Verdienstmedaille der Marktgemeinde Kronstorf in Gold, der Dienstmedaille der Landes für 50 Jahre und der Dienstmedaille des Bezirks für 60 Jahre im Dienste der Freiwilligen Feuerwehr.

Zahlreiche Kameraden verabschiedeten sich beim Begräbnis am 21. November in der Pfarrkirche Kronstorf von ihrem Kameraden. Wir werden Ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren!



Wir gratulieren:

Unsere „Runden“ 2012:



Leopold Wimmer 80



Ignaz Huber 80



Franz Rupaner 70



Johann Herbert 50



Dieter Muhr 50

Neubeitritte Jugend - herzlich willkommen:



Alexander Fritsch



Helene Metzger



Andreas Wögerbauer



Michael Wunderl

Rückblick 2011

113 Jahre FF Kronstorf

Mitgliederstand:

67	Mann
42	aktiv
13	Reserve
12	in der Jugendfeuerwehr



Angelobung Mathias Zach, Daniel Hölzl, Daniel Forstner

Die jungen Kameraden Daniel Hölzl, Daniel Forstner und Mathias Zach wurden feierlich angelobt.

2 Brandeinsätze:

- Brand im Werkstättengebäude der Fa. Hochrathen.
- Brennende Abfallstätte beim landwirtschaftlichen Gebäude

46 Technische Einsätze:

- Fahrzeugbergungen
- Verkehrsunfälle
- Gasaustritt
- Wasserversorgungen
- Personensuche
- Verkehrsregelungen
- Beseitigung von Ölschmutzen
- Wespeninsätze
- Beseitigungen von Sturmschäden

395 Mann waren 821 Stunden im Einsatz, dabei wurden 379 km im Einsatz zurückgelegt.

Allgemeine Tätigkeit:

- 1 Gesamtinventur
- 8 Kommandositzungen
- 1 Mitgliedervollversammlung
- 2 Monatsversammlungen
- 5 Zugsübungen abgehalten
- 12 Funkproben
- zahlreiche Atemschutz Gruppenübungen
- zahlreiche technische Gruppenübungen



Sturmschaden Kreuzweg

- 150 Stunden Pflege von Feuerwehrhaus, Fahrzeugen und Geräten
- 920 Stunden Kommandotätigkeiten

Ausbildung in der Feuerwehr:

Funklehrgang

Hannes Sochor, Fabian Stangl und Hans-Georg Ömer

Atemschutzlehrgang

Andreas Benda

Gruppenkommandantenlehrgang

Daniel Oberlininger

Zugskommandantenlehrgang

Michael Benda

Maschinenlehrgang

Michael Benda

TLF-Lehrgang

Michael Benda

Katastrophenschutz-Seminar

Philipp Gottlieb Zimmermann

Einsatzleiterlehrgang

Thomas Huber



Verkehrsunfall auf der Harrstraße

Feuerwehrjugendausbildung

Gerätekunde: 80 Stunden

Löschgruppenausbildung:
80 Stunden

Funken, Nachrichten,

Orientierung: 80 Stunden

Erste Hilfe: 80 Stunden

Organisation, Dienstgrade, Uniformierung

80 Stunden

Besichtigung von Feuerwehreinrichtungen

80 Stunden

Vorbereitung für den Jugendleistungsbewerb

80 Stunden

Allgemeine

Feuerwehrjugendarbeit

sportliche Betätigung:

80 Stunden

Wandern und Ausflüge:

30 Stunden

Filme:

50 Stunden

sonstige Jugendarbeit :

90 Stunden

Abnahme der Technischen Hilfeleistung in **Bronze**

Daniel Forstner,
Daniel Hölzl,
Hans-Georg Ömer,
Hannes Sochor,
Mathias Zach
Thomas Wunderl

Abnahme der Technischen Hilfeleistung in **Gold**

Helmut Rockenschau,
Christian Aichinger
Oliver Preinssl

Auszeichnungen: Friedrich Kolmberger, Ernst Weber, Ernst Bierbaumer



Beförderungen:

Daniel Oberlininger zum
Löschmeister

Stefan Hemmert zum
Oberfeuerwehrmann.

Auszeichnungen

Ernst Bierbaumer für 25 Jahre

Ernst Weber für 40 Jahre

Friedrich Kolmberger für 70 Jahre

Am 5.3. fand der Jugend -Wissens-
test des Bezirks in Ansfelden statt,
an dem Dominik Gottlieb
Zimmermann, Philipp Huber und
Lukas Huber teilnahmen. Alle drei
bestanden die Prüfung und erhielten
das Abzeichen in Silber.

weitere Ereignisse im Jahr 2011:

- Inventur im Feuerwehrhaus
- Mitgliedervollversammlung
- Heißübung in Hargelsberg
- FF-Kronstorf bei den
Bundessiegern für
ausgezeichneten Internet-Auftritt



Redaktionsleiter Helmut Rockenschau, Schriftführer Franz Wimmer, Webmaster Philipp Gottlieb Zimmermann, Feuerwehr-Kommandant Hannes Ömer, ÖBFV-Präsident Josef Buchta und Moderator Josef Broukal (v.l.)

FEUERWEHR-HOMEPAGE

Bester Internet-Auftritt

KRONSTORF/ST. FLORIAN. Zu den Feuerwehren mit dem besten Internet-Auftritt gehören die Feuerwehren Kronstorf und St. Florian. Die Website der Kronstorfer Kameraden wurde mit fünf Dräger-Feuerwehrhelmen – analog der Hotel-Sterne – symbolisch ausgezeichnet. Eine Fachjury be-

wertete die Seiten nach Kriterien wie Vollständigkeit, Relevanz, einfache Nutzbarkeit, Aktualität, Gestaltung, Sicherheit und etwaigen Besonderheiten. Die Preisverleihung fand in Wien statt. Die Homepage der FF Kronstorf ist unter www.ff-kronstorf.at zu finden.

- Schlöglhofer Gedenktour im Asphalttschießen
- Florianimesse mit der Trachtenmusikkapelle
- Räumungsübung der Volksschule
- Räumungsübung im Kindergarten
- traditionelles Sommerfest mit Feuerlöscherüberprüfung
- Segnung des neuen Kommando-fahrzeuges Ford Transit und des neuen Feuerwehrranhängers im Rahmen des Marktfestes



Verkehrsunfall in Pühning

Genuss • Glas • Geselligkeit

Bericht von Reiseleiter Helmut Rockenschaub

Unser heuriger Feuerwehrausflug am 24. September stand unter dem Motto „Genuss, Glas und Geselligkeit“.



Mit von der Partie war auch unser Bürgermeister Dr. Christian Kolarik mit seiner charmanten Gattin Oksana.

Sie wurden anlässlich ihrer Eheschließung vor 1 Jahren von der Feuerwehr zu dieser zweiten Hochzeitsreise eingeladen und waren an diesem Tag unsere Gäste.

In der Mostviertelgemeinde Petzenkirchen wurden wir bereits zu einer Führung durch die Wunderwelt des Backens erwartet.

Jeder von uns versuchte unter Anleitung, und so gut es ging, mit frischem Teig ein Stück Gebäck zu formen. Dieses wurde anschließend gebacken und konnte dann direkt verspeist oder mit nach Hause genommen werden.

Auf dem Weg durch die Bäckerei gab es natürlich mehrmals die Möglichkeit, Produkte zu verkosten. Am Schluss konnten wir hautnah miterleben, was so ein Teig bis zum fertigen Produkt mitmacht. Wie ech-

ter Teig durchquerten wir alle Stationen der Produktion – mit allen äußeren Einflüssen – hohe Luftfeuchtigkeit – Kälte – Hitze. Nach dieser interessanten und beeindruckenden Führung fuhren wir zum Mittagessen ins Gasthaus Hammerling nach Zwettl weiter. Mit Schweinsbraten mit Waldviertler Knödel, Grillkotelet und Putenfilet in Mandelpanier stand uns der nächste Genuss ins Haus. Gut gestärkt und frohen Mutes wartete schon die nächste Herausforderung im Glaskunstdorf Altnagelberg auf uns.



Bei der Familie Apfelthaler wurden wir in die Kunst des Glasblasens eingeweiht, und jeder von uns konnte sich eine eigene Durstkugel (für Blu-



Mit einem Zertifikat, wo bestätigt wurde, dass das Kunstwerk selbst mundgeblasen und somit ein Unikat ist, das in Farbe, Musterung, Gewicht und Größe keiner zweiten Kugel gleicht, bekamen wir den Glaskörper verpackt mit nach Hause.

Im angrenzenden größten privaten Glasmuseum Österreichs bestaunten wir die Exponate und einige Reisetilnehmer kauften sich gläserne Erinnerungstücke.

Nach einer kurzen Fahrzeit erreichten wir das an einem geheimnisvollen Teich, wenige Kilometer vom Kurort Bad Großpertholz entfernt liegende, romantische Fassldorf.

Dazu gehört eine Fischerhütte mit Schilfdach und insgesamt 14 Großfässern mit 12 begeh- und bewohnbaren Hütten. Umgeben ist das Ganze von einem Felsenberg mit Wasserfall, einer Insel mit einem alten Mühlrad sowie mehreren Brunnen.

Bei bester Laune und Livemusik mit den „Hahn Buam“ im gleichnamigen Gasthaus ließen wir den schönen und gemütlichen Tag ausklingen.



Vorstellung von aktiven Mitgliedern

und deren Funktionen

Serie

Marvin Gumpoldsberger

Ich bin seit 1999 Mitglied bei der Feuerwehr. Beginnend mit hervorragender Ausbildung in der Feuerwehrjugend, welche zudem eine sinnvolle Freizeitgestaltung in jungen Jahren darstellt und ich somit nur weiterempfehlen kann, startete im Jahre 2002 nach Vollendung meines 16. Lebensjahres der aktive Feuerwehrdienst, welcher durch zahlreiche Ausbildungen an der Landesfeuerwehrschule sowie Leistungsbewerben, wie dem Technischen Hilfeleistungsabzeichen, gekennzeichnet ist. Zudem durfte ich mein Feuerwehrwissen im Zuge meines Präsenzdienstes, welchen ich bei der militärischen Flughafenfeuerwehr in Hörsching abgeleistet habe, vertiefen. Neben den persönlichen Kontakten die ich im Zuge meiner Tätigkeit in der Feuerwehr geknüpft habe und der damit entstehenden Kameradschaft konnte ich im Feuerwehrdienst bereits wertvolle Lebenserfahrung sammeln.



Andreas Benda

Von Freunden inspiriert trat ich mit 12 Jahren der FF-Kronstorf bei. Nach einer interessanten Zeit bei der Feuerwehrjugend mit Wissenstests und Jugendbewerbsgruppe wurde ich nach meiner Grundausbildung in den Aktivstand übernommen. Mittlerweile habe ich neben internen Schulungen auch Kurse in der Landesfeuerwehrschule wie den Atemschutz- und Gruppenkommandantenlehrgang absolviert. Ich finde es sehr wichtig sich immer weiterzubilden, und auch die Kameradschaftspflege sollte im Vordergrund stehen. Nach meinem Wohnortwechsel ist es nicht immer einfach vor Ort zu sein, aber ich bin gerne bei der Feuerwehr Kronstorf.

Daniel Oberlininger

Ich bin seit 1998 bei der Feuerwehr Kronstorf. Anfangs war ich bei der Jugend und bin dann mit dem 16. Geburtstag zu den Aktiven überstellt worden. Zurzeit habe ich den Dienstgrad - Löschmeister. Dafür war der Gruppenkommandantenlehrgang in der Feuerweherschule in Linz nötig. Ich durfte auch andere Kurse die im Bezirk abgehalten werden, wie den Verkehrsreglerlehrgang und den Funklehrgang besuchen. Seit dem ich bei den Aktiven bin, war ich fast jedes Jahr in der Bewerbungsgruppe dabei. Durch unsere guten Leistungen konnte sich die Gruppe schon bei Landesbewerben in Niederösterreich, zwei Mal in Südtirol, den Bewerb in Engertsham(Bayern) und natürlich einige Male in Oberösterreich qualifizieren.



Christian Aichinger

Im September 2002 habe ich mir meinen Traum erfüllt und bin als Jungfeuerwehrmitglied der Feuerwehr Kronstorf beigetreten, mit 16 Jahren bin ich anschließend in die aktive Gruppe unserer Feuerwehr übergelaufen. Als Atemschutzwart-Stellvertreter ist es meine Aufgabe, unseren Atemschutzwart Oliver Preineßl zu unterstützen und zu vertreten. Zurzeit trainiere ich mit meinen Kameraden der Bewerbungsgruppe für den Landesbewerb in Braunau am 6. und 7. Juli. Bei diesen Leistungsbewerben wird die Kameradschaft gefördert aber auch gefordert, wodurch unsere Truppe zusammengeschweißt und schlagfertig wird, im Einsatzfall sowie auch privat. Ich schätze unsere lebendige Kameradschaft bei der FF Kronstorf, die aus meinem Leben nicht mehr wegzudenken wäre und freue mich auf die Zukunft bei der Feuerwehr.

Bisherige Vorstellungen

Franz Wimmer • Thomas Huber • Gerhard Trauner • Helmut Rockenschaub • Erwin Reifenauer • Florian Hundsberger • Johann Herbert • Stefan Palmanshofer • Ernst Weber • Adolf Marchel • Oliver Preinestl • Michael Benda

FF Kronstorf übernimmt Strahlenschutzstützpunkt



Bericht von Dieter Muhr

In Oberösterreich gibt es 19 Strahlenschutzstützpunkte des Landesfeuerwehrkommandos, die mit Spürtrupps ausgestattet sind. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil des Katastrophen- und Krisenmanagements des Landes Oberösterreich, wenn es um Strahlengefahren geht. Die FF Kronstorf hat jetzt die Verantwortung für den Betrieb des Stützpunktes für den Bezirk Linz-Land übernommen.



Aufgabe unseres Stützpunktes wird es sein, etwa bei Störfällen in Atomkraftwerken oder bei Unfällen auf Transportwegen radioaktive Stoffe aufzuspüren, Absperurmaßnahmen durchzuführen und Bodenproben zu entnehmen. Mit einer mobilen Dekontaminationsdusche können die Einsatzkräfte gereinigt werden. Die Alarmierung des Stützpunktes erfolgt über das Landesfeuerwehrkommando.

Bei den Einsätzen selbst geht es um das Bergen von Verletzten und das Messen der Verstrahlung im



Umfeld eines Schadensereignisses. Ziel ist es, die künstliche Strahlenbelastung für den Menschen und dessen Umwelt so gering wie möglich zu halten.

Unter dem Stützpunktleiter Hauptbrandmeister Gerhard Trauner bereiten sich die Kameraden Dieter Muhr, Ernst Weber und Andreas Benda auf diese neue Aufgabe vor. Lehrgänge und Schulungen müssen absolviert und der Umgang mit „heißen“ Strahlenquellen geübt werden.

Zusätzlich können wir im Bedarfsfall auf die bereits geschulten Kräfte aller Feuerwehren aus dem Bezirk Linz/Land zurückgreifen.

Unsere Feuerwehr wurde mit Dosisleistungsmessgeräten für die Messung der Strahlenintensität, Kontaminationsnachweisgeräten zum Nachweis von strahlenden Stoffen und mit der erforderlichen Schutzausrüstung ausgestattet.

In Zukunft werden im Bezirk laufend Leerwertmessungen durchgeführt, um im Ernstfall Vergleichswerte zu haben.

Im Einsatz muss die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzkräften und Behörden reibungslos funktionieren. Die FF Kronstorf wird 2013 eine größere Strahlenschutzübung durchführen, um diese Zusammenarbeit zu trainieren und seine Einsatzbereitschaft unter Beweis zu stellen.



Im Einsatz muss die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzkräften und Behörden reibungslos funktionieren. Die FF Kronstorf wird 2013 eine größere Strahlenschutzübung durchführen, um diese Zusammenarbeit zu trainieren und seine Einsatzbereitschaft unter Beweis zu stellen.

Im Einsatz muss die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzkräften und Behörden reibungslos funktionieren. Die FF Kronstorf wird 2013 eine größere Strahlenschutzübung durchführen, um diese Zusammenarbeit zu trainieren und seine Einsatzbereitschaft unter Beweis zu stellen.



Foto: FF Auzolzmünster

Ist die Feuerwehr in der heutigen Zeit in dieser Form noch tragbar?

Diskussionsgrundlage vom Landesfeuerwehrkommando Linz



Profitables System – Ihre Feuerwehr informiert:

Das Feuerwehrsysteem in Oberösterreich lohnt sich tausendprozentig

Eine Analyse des NPO Kompetenzzentrums der Wirtschaftsuniversität Wien

Die oberösterreichischen Feuerwehren treten in Vorlage und liefern erstmals eine wissenschaftliche Wirkungsanalyse ihres Handelns. Im Lichte der Anstrengungen des Landes Oberösterreich zu wirkungsorientierter Verwaltung eine entscheidende Information.

Sicherheit als Grundaufgabe des Staates wird in unterschiedlichsten Formen und für unterschiedlichste Lebensbereiche angeboten. Eine davon ist der Brand- und Katastrophenschutz durch die öffentlichen Feuerwehren. Sie handeln dabei hochprofitabel und bewirken unter anderem:

- Eine jährliche „risikofreie“ Rendite von über tausend Prozent
- Gesamtwirkungen für die Menschen und die Wirtschaft in Höhe von 1,5 Milliarden Euro
- 35 Millionen Euro alleine an Auftragsvolumen für die Wirtschaft
- Verhinderung von Schäden in Milliardenhöhe
- Unschatzbares Sozialkapital unter anderem durch Jugendarbeit, Vermittlung von Kompetenzen, Beiträgen zum Gemeinwohl und zum Sicherheitsgefühl der Menschen.

Neben diesen Wirkungen wird sichtbar, dass zum Beispiel im Freiwilligenbereich 6,7 Millionen Euro

jährlich (davon rund drei Millionen Euro Bargeld) aus Privatmitteln der Feuerwehr-Mitglieder in das System gespeist werden. Es zeigt sich, dass der Input durch die Freiwilligen gleichauf mit jenem der Gemeinden liegt und die Beiträge des Landes vergleichsweise gering ausfallen. Der hohe soziale Nutzen wurde ebenfalls bewertet, wobei seine Dimensionen sicher vorsichtig ermittelt worden sind.

Summa summarum liegt – wohl auch international gesehen – die erste derartige Studie über Wirkung und Wirksamkeit eines Feuerwehrwesens auf der Basis des social return on investment (SROI) vor.

Weitere Fakten:

Leistungen 2011

- 91.703 Mitglieder leisten 5,97 Millionen Stunden
- 9.300 Jugendliche machen sich fit für den Feuerwehrdienst
- 4.078 Frauen sind dabei, wenn es gilt zu helfen
- 50.713 Hilfeleistungen (10.401 Brandeinsätze, 40.312 technische Einsätze)
- 13.210 Feuerwehrschülerinnen und Feuerwehrschüler in Ausbildung
- 3 Millionen Euro wurden beim Feuerwehrhausbau allein im Jahr 2010 **gespart**
- 11,2 Millionen Euro werden an Eigenmitteln aufgebracht

Qualitäten

- flächendeckender Bevölkerungsschutz
- Verfügbarkeit rund um die Uhr – aus Überzeugung
- an 924 Standorten, immer in der Nähe des Geschehens
- Einsatzbereitschaft innerhalb weniger Minuten
- mit der Möglichkeit tausende Einsätze gleichzeitig abzuwickeln
- mit der Chance, Katastrophen für den Einzelnen zu lindern
- um 11 Cent pro Tag im Freiwilligenbereich
- ein social network zum Angreifen und Erleben
- größtes Jugendzentrum im Land
- ein starkes Gefühl der Sicherheit und des Vertrauens



Jugendfeuerwehr

Bericht von Thomas Huber und Stefan Palmanshofer

Die Jugendfeuerwehrmitglieder sind zur wichtigsten Versicherung unseres Feuerwehrsystems geworden. Ohne die aktive Beteiligung Jugendlicher zwischen 10 und 16 Jahren in der Jugendfeuerwehr würde das Halten der notwendigen Personalstärke in Zukunft sicher sehr schwierig werden. Deshalb ist es uns ein besonderes Anliegen, ein für die Jugendlichen interessantes spannendes Programm zu gestalten, um das Interesse und die Motivation auch später im Aktivdienst groß zu halten. Wir freuen uns über jeden der sich für die Jugendfeuerwehr interessiert und sich vor Ort einmal unseren Jugendabend ansehen möchte.



Das Ausbildungsprogramm ist nicht nur auf feuerwehrspezifische Themen eingeschränkt. Die Theorie beinhaltet auch Allgemeinwissen über die Gemeinde, Bezirk und Land. Die körperliche Betätigung steht bei der Bewerbsausbildung und am Jugendlager im Vordergrund. Zur Abwechslung stehen auch Ausflüge z.B. ins Kino, zur Flughafenfeuerwehr, usw. am Programm.

Die persönlichen Eigenschaften jedes Einzelnen werden in diesem Alter geformt. Das Jugendprogramm der Feuerwehr enthält Themen, bei denen sich jeder für sich voll einbringen kann.

Bei den Wettkämpfen wird aber auch die Teamfähigkeit gestärkt. Denn eine gute Platzierung an Leistungsbewerben ist nur dann möglich, wenn die Gruppe gut zusammenarbeitet. Die nach Alter gestaffelte Ausbildung wird mit Erprobung, Wissenstest und Landesleistungsbewerb sozusagen überprüft, und nach jeder bestandenen Prüfung wird ein Abzeichen an das Jugendfeuerwehrmitglied überreicht.

Die Jugendlaufbahn

vollendet. 10. Lj.	im 11. Lj.	im 12. Lj.	im 13. Lj.	im 14. Lj.	im 15. Lj.	im 16. Lj.
Eintritt	1. Erp.		2. Erp.	3. Erp.	4. Erp.	5. Erp.
	FJWTA/B		FJWTA/S		FJWTA/G	
		FJLA/B		FJLA/S		FJLA/G
						Überstellung Aktiv

Erp. = Erprobung

FJWTA/B = Feuerwehrjugend Wissenstestabzeichen /Bronze, Silber, Gold

FJLA/B = Feuerwehrjugend Leistungsabzeichen /Bronze, Silber, Gold

Bewerbswesen

Der Jugendleistungsbewerb besteht aus zwei Teilen: Der Hindernislauf und der Staffellauf.

Der 70 m lange Hindernislauf und der 400m lange Staffellauf sind von der aus 9 (bzw. 10) Jugendmitgliedern bestehenden Gruppe zu bewältigen.



Hindernislauf:

Beim Hindernislauf ist von der Jugendgruppe eine Schlauchleitung über und durch 4 Hindernisse zu errichten. Weiters sind mittels Kübelspritze zwei „Feuer“ zu löschen. Zum Abschluss des Hindernislaufes muss jedes Gruppenmitglied eine Gerätschaft richtig zuordnen oder einen Knoten richtig verknoten.

Staffellauf:

Beim Staffellauf muss jedes Gruppenmitglied einen Bahnabschnitt mit ca. 40-50m überwinden. Es gilt dabei ein Strahlrohr vom Start weg über 5 Hindernisse hinweg zum letzten Bahnabschnitt zu bringen. Dort muss eine Löschleitung mit dem Strahlrohr über das Ziel gebracht werden.

Wissenstest

Ein wichtiger und anspruchsvoller Teil der Jugendfeuerwehr ist der sogenannte Wissenstest.

Dieser wird einmal jährlich ausgetragen, bei dem alle Jungfeuerwehrmänner und Frauen vom Bezirk gegeneinander antreten.

Hierbei können die Jugendlichen ihr Wissen und Können mit „starker Konkurrenz“ in einem Bewerb unter Beweis stellen.

Um beim Wissenstest antreten zu können, muss man einiges über allgemeines und fachliches Feuerwehrwissen und natürlich auch einiges über die eigene Gemeinde und

Dieser Part wird in einer schriftlichen Test abgefragt.

Weiters müssen die Jungfeuerwehrmänner und -frauen ihr praktisches Können unter Zeitdruck präsentieren. Hier wird unter Anderem geprüft, wie gut sich die Kids in erster Hilfe auskennen. Sie müssen die wichtigsten Vorgehensweisen der lebensrettenden Sofortmaßnahmen und Verbände zeigen.

Um sich später auch bei praktischen Übungen und Einsätzen gut zurecht zu finden, ist es wichtig, einige Knoten und Gerätschaften zu kennen und sie benennen zu können, dazu kommt vorbeugender Brandschutz, Dienst-

grade, gefährliche Stoffe, Verkehrserziehung und Orientierung im freien Gelände.

Diese Themen können zum größten Teil auch im „zivilen Leben“ sehr gut angewendet werden und sind interessante Bereiche um den Ehrgeiz der Jungen zu wecken, sich für die Feuerwehr zu inter-

essieren.

Um ihre starken Leistungen zu belohnen, gibt es zum Abschluss des Wissenstests ein Leistungsabzeichen,

das Land lernen. Wie zum Beispiel: Wie heißt der Bürgermeister? Wie groß ist deine Heimatgemeinde und wie viele Einwohner hat diese?



welches in drei Stufen, Bronze, Silber und Gold, gegliedert ist. Der Schwierigkeitsgrad steigt jedoch mit jedem Abzeichen.

Für all diese Aktivitäten ist auch die Mithilfe der ganzen Feuerwehr notwendig. Für die unkomplizierte und stets geleistete Unterstützung möchten wir, Thomas und Stefan, uns recht herzlich bedanken.

Impressum:

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Kronstorf

Redaktionsteam:

Helmut Rockenschaub

Hannes Ömer

Franz Wimmer

Marvin Gumpoldsberger (Webmaster)

Spendenaufruf!

Wir ersuchen Sie auch heuer wieder, anstatt der Haussammlung, um Ihre Jahresspende 2012 mit beiliegendem Zahlschein unter Kontonummer: 04704-601792, IBAN: AT892032004704601792 BLZ: 20320 - BIC: ASPKAT2L bei der Sparkasse Kronstorf.

Ihre Spende wird für die Ausfinanzierung unseres neuen Kommandofahrzeuges und für die Jugendarbeit verwendet.

Danke





ab 15.00 Uhr
Ferienspaß
„Mit dem
Feuerwehrboot
auf der Enns.“

ab 12.00 Uhr
Feuerlöscher
überprüfung

Musik DJ Walter
aus Thaling



Vorankündigung zu unserem

Sommer Fest

am Samstag

04. August 2012

ab 16 Uhr im Feuerwehrhaus

mit familienfreundlichen Preisen

- Bier vom Faß
- Steckerlfisch
Kotelett
Grillwürstel
- hausgemachte
Mehlspeisen
- Kaffee
- Weinstube

FREIWILLIGE FEUERWEHR KRONSTORF

IHRE SICHERHEIT LIEGT UNS AM HERZEN



WWW.FF-KRONSTORF.AT